

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 67.

Neuenbürg, Mittwoch den 22. August

1860.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. 6kr. Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Red. tion, Auswärtige bei ihren Postämtern. - Uebersetzungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Antliches.

Neuenbürg.

Die Mitglieder des Amtsversammlungs-
schusses werden zu einer Sitzung auf Donnerstag
den 23. August Morgens 10 Uhr hieher einbe-
rufen.

Am 21. August 1860.

R. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Die Schloßesbrücke hier kann wegen einer
nothwendigen Reparatur bis Ende August nicht
mehr befahren, was die betr. Ortsvorsteher in
ihren Gemeinden alsbald bekannt zu machen
haben.

Am 21. August 1860.

R. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Floßsperre.

Nachdem die wegen Neubaus der Becken-
wasserstube in Höfen und Herstellung des Wehrs
der mittlern Sensesfabrik hier nachgesuchte Floß-
sperre auf der Enz von genannten Orten an
aufwärts genehmigt worden ist, sowie daß
solche vom 20. d. M. an bis 10. Sept. dauern
solle, wird dieß mit dem Anfügen zur öffentli-
chen Kenntniß gebracht, daß ohne Zweifel die
Enz noch vor dem 10. kommenden Monats wird
mit Flößen wieder befahren werden können,
und daß die Flößerschaft hievon durch die R.
Floßinspektion in Calmbach s. z. besondere Mit-
theilung erhalten wird.

Den 18. August 1860.

R. Oberamt.
Akt. Braun, St.-B.

Revier Calmbach.

Verkauf von tannener Rinde.

Am Donnerstag den 23. d. Mts. Vormit-
tags 11 Uhr werden auf der Kanzlei des Re-
vierförstere ca. 20 Rstr. tannene Rinde im

Staatswald Heimenhardt 3. (Sella) im Auf-
streich verkauft.

Calmbach, den 17. August 1860.

Rgl. Revierförsterei.

Bernbach.

Friedrich August Kull, Schreiner in
Moosbronn, dist. Gemeindebezirks hat um Ver-
leihung des persönlichen Rechts zur

Branntweimbrennerei

nachgesuch. Dieses wird mit dem Anfügen be-
kannt gemacht, daß etwaige Einwendungen ge-
gen das Gesuch binnen 8 Tagen vom 24. M.
an bei der unterzeichnete Stelle anzubringen sind,
widerigenfalls dieselben nicht mehr berücksichtigt
werden.

Den 18. August 1860.

Schultheissenamt.
Sieb.

Privatnachrichten.

Gefangprobe

Montag den 27. August
in Baldrennach.

(Liedersammlung Nr. 7. 9. 42. 83.)

Ich bitte um so dringender um zahlreiches
Erscheinen, da es heuer das Letztemal ist.

Cammerer.

Liebenzell.

Der Unterzeichnete hat sich hier als Arzt,
Wundarzt u. Geburtshelfer niedergelassen.

Dr. med. Günzler.

Raislach.

Meinen 1½ Jahre alten Dachshund, der
sich sehr gut zu einem Haushund eignet, suche
ich zu verkaufen.

Den 15. August 1860.

Revierförster
Schlach.

Neuenbürg.

Das Dehmdgras von einigen Morgen Wiesen des obern Thales oder der Neuth verkauft

E. F. Kraft,
zur alten Post

1858er Gräfenhauser Clever,

ein größeres Quantum, ist von einem sehr achtbaren Hause der Umgegend dem Verfaufe billigst ausgesetzt.

Auf gef. Anfragen bin ich bereit, nähere Auskunft zu geben.

Neuenbürg, den 20. August 1860.

E. F. Kraft,
zur alten Post.

Neuenbürg.

Fässer-Verkauf.

20 Stücke von 13 Zmi bis 2 Eimer
30 " von 1½ Zmi bis 2 Zmi
werden am

Bartholomäusfeiertag 24. August
Mittags 2 Uhr

verkauft bei

Albert Fuß.

Neuenbürg.

Wein- und Fässer-Verkauf.

Unterzeichnete verkauft am 27. August Nachmittags 1 Uhr ungefähr 6 Eimer 1857er Wahlheimer Gewäch und 6 Eimer Gräfenhauser und Niebelsbacher Mischling.

40 Eimer Faß in Eisen gebunden von 2 Zmi bis 4 Eimer haltend.

Gottlieb Blaiß, Bäckers Wittwe.

Neuenbürg.

Aus dem Dr. Fuß'schen Keller wird Mischling abgegeben, das Zmi zu 1 fl. 30 fr., guter 1859er Wein das Zmi zu 3 fl. und 1857er zu 4 fl. 30 fr.

Neuenbürg.

Wir haben voriges Jahr Jemand ein 7 Zmi haltendes Fäßchen geliehen, solches bis jetzt aber nicht zurückerhalten, weshalb wir um dessen Zurückgabe auf diesem Wege bitten, da uns der Entlehner im Augenblick unbekannt ist.

Oebr. Vogt.

Neuenbürg.

Einen soliden jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

Küfermeister W. Vogt.

Neuenbürg.

Ich habe nahe der hiesigen Stadt etwa 500 Kostlasten Erzsteine zum Zer kleinern, welche ich im Afford oder im Taglohn zer kleinern lassen will, etwaige Liebhaber lade ich ein, in Bälde einen Afford mit mir abzuschließen.

Den 19. August 1860.

Karl Müller.

Neuenbürg.

Bier bis sechs tüchtige Zimmergesellen, mit guten Zeugnissen versehen, unter Garantie mit ausnahmsweisem Taglohn bezahlt, werden einzustellen gesucht zur Ausführung von Wasserbauten im Ausland.

Werkmeister F. Roth.

Neuenbürg.

¾ Dehmdgras sind zu verkaufen; wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Bis Martini d. J. ist ein Logis zu vermieten; wo sagt die Redaktion.

Salmbach.

Mühlsteine.

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung von Mühlsteinen guter Qualität aus rothem Sandstein und bemerkt, daß er immer mehrere vorräthig hält.

Michael Schwarz, Maurermeister.

Feuerversicherungs-Anstalt.

Die preussische Nationalversicherungsgesellschaft in Stettin übernimmt zu möglichst billig gestellten, festen Prämien ohne Nachzahlungsverbindlichkeit Versicherungen auf fast alle verbrennbaren Gegenstände, und leistet vollen Ersatz für alle Schäden, welche durch Brand oder Blitzschlag hervorgerufen werden, sowie auch für diejenigen Verluste, welche bei einem Brande durch Beschädigen beim Ausräumen, oder durch Entwenden entstehen. —

Ihr Grundkapital beträgt:

Fünf Millionen, 250,000 Gulden.

Ende des Jahres 1859 betragen die Gesamtreserven . . fl. 641,744,

„ „ „ „ „ Jahreserinnahmen . . fl. 2,001,275,

„ „ „ „ „ laufende Versicherungen . . fl. 827,234,776,

für Schäden waren in diesem Jahr bezahlt worden . . . fl. 841,702.

Zum Abschluß von Versicherungen ladet ein, und zu jeder weiteren Auskunft ist mit Vergnügen bereit:

Der Bezirksagent:

Gustav Luppold in Wilddorf.

Thuringia, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Nachdem ich von vorgenannter Gesellschaft zum Agenten ernannt und in dieser Eigenschaft oberamtlich bestätigt worden bin, erlaube ich mir, dieselbe zum Abschluß von Feuerversicherungen bestens zu empfehlen, indem ich mich zur Entgegennahme von Anträgen, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten nähern Auskunft mit Vergnügen bereit erkläre.
Wilddbad im August 1860.

Louis Schulz,
Agent der Thuringia.

Wilddbad.

Schneidermeister Brenner hat die Mehlniederlage der Raibinger Kunstmühle übernommen, und empfiehlt sich unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.

Schömburg.

Unterzeichneter wird seine auf hiesiger Markung liegende

19 $\frac{1}{2}$ Morg. Wald, Stroßackerwaldgenannt, am Samstag den 1. Septbr. d. J. Mittags 12 Uhr auf dem Rathhause dahier ganz oder theilweise im Aufstreich zum Verkauf bringen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Georg Weber
aus Monakam.

Neuenbürg.

Ein Drehermeister nimmt unter billigen Bedingungen einen soliden jungen Menschen in die Lehre auf. — Wer sagt die Redaktion.

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Stuttgart, 12. Aug. Die Vollendung der Salzburger Bahn ist für uns insofern schon vortheilhaft, bevor nur noch der rechte Betrieb eingetreten ist, als uns auf dieser Bahn schon fettes Schlachtvieh zugekommen ist. Unsere Ochsenmezzger haben sich bis jetzt fast ausschließlich mit hällischem Schlachtvieh versehen; letzte Woche zum erstenmale kam ein Trieb aus Bayern, wohl nur ein Versuch der Händler, ob sie hier vortheilhaften Absatz finden; der Versuch scheint gelungen; es wurde verstärkter Nachschub versprochen. So ist die Eisenbahn vielleicht schuldig, daß in Bayern die Fleischpreise steigen, bei uns fallen. Ausgleichung der Preise ist einer der ersten Vortheile der Eisenbahn. (U. Schn.)

Stuttgart, den 20. Aug. Die Einberufungen der Infanterie zu den größeren Herbstübungen sind auf den 27. d. M. angesetzt.

Stuttgart, 20. Aug. Unsere Tuchmesse hat heute begonnen. Nach dem amtlich herausgegebenen gedruckten Verzeichnisse ist dieselbe heuer von 326 Verkäufern besucht, gegen 295 im vorigen Jahre. Unter den Firmen zählen wir 312 württembergische, 9 aus dem Groß-

herzogthum Hessen, 3 bayerische, 1 sächsische und 1 aus den neupreußischen Landen. Am meisten vertreten sind Göppingen mit 44, Mezingen mit 40, Nagold mit 29, Freudenstadt und Tuttlingen mit je 27, Ebhausen mit 19, Oberschwandorf mit 15, Alen mit 12, Pocknang mit 11, Calw und Eßlingen mit je 10 Firmen. Hieraus folgen Beerwangen mit 9, Winnenden mit 6, Walddorf mit 5, Kirchheim, Mürtlingen, Notenburg und Cannstatt mit je 4, Nördlingen, Tuttlingen und Haiterbach mit je 3, Aidlingen, Michelsfeld, Rohrdorf und Murihardt mit je 2 Firmen; 29 weitere Drischastten, worunter 5 nichtwürttembergische, sind durch 1 Verkäufer vertreten. — Auch der mit unserer Tuchmesse schon seit mehreren Jahren verbundene Wollmarkt ist heuer viel stärker befahren, als sonst, und scheint allmählig zu größerer Bedeutung zu gelangen. Bis heute früh sind im Ganzen etwa 1500 Ctr. gelagert, und gegenwärtig, Vormittags 11 Uhr, bereits mehrere nicht unbedeutende Käufe abgeschlossen worden. Höchster Preis bis jetzt 130 fl.

Baden.

Ettlingen, 16. August. Soeben meldet der hiesigen Gendarmerie-Brigade eine telegraphische Depesche, daß heute früh 8 $\frac{1}{2}$ Uhr aus dem nahen, zwischen hier und Karlsruhe liegenden Walde zwei Schüsse auf den landabwärts fahrenden Eisenbahnzug IV. gefallen seyen, deren einer die Fenster eines Wagen 2. Classe, der andere ein in der 3. Wagenclasse fahrendes Mädchen aus Kebl am Kopfe verwundet. Sofort hat sich Gendarmerie- und Polizeimannschaft zur Fahndung von hier wegbegeben. (K. A.)

Oestreich.

Wien, 17. August. Zu wiederholtenmalen habe ich Ihnen in letzterer Zeit mitgetheilt, daß Oestreich zwar alle Anstalten trifft, um seinen italienischen Besitzstand gegen alle Angriffe zu vertheidigen und zu behaupten, daß es aber selbst an keinen Angriffskrieg denkt. Die von mehreren Seiten gemachten Angaben, nach welchen Oestreich eine Note nach Turin habe gelangen lassen, in welcher es mit einer bewaffneten Intervention droht, wenn Garibaldi das neapolitanische Festland betritt, mußte daher von allen mit der politischen Situation Vertrauten als eine tendenziöse Erfindung betrachtet werden. (St. Anz.)

A u s l a n d.

Schweiz.

Zürich, 17. Aug. Gestern Abend fünf Uhr ist Hr. Dr. Heinrich Simon aus Presslau im Wallensee ertrunken. Ueber die Details dieses traurigen Ereignisses haben wir zur Stunde noch keine Mittheilung. Dr. Heinrich Simon war einer der hervorragendsten und angesehensten Führer der deutschen Bewegung von 1848, er wurde 1849 vom Stuttgarter Rumpfparlament in die deutsche Regenschafft gewählt und lebt seither als Flüchtling in Zürich.

(Zürich. 3.)

Großbritannien.

London, 18. Aug. Der Reichsraths Ausschuss hat in Anerkennung der in der Denkschrift des Erzherzogs Ferdinand Max gegen die von dem Finanz-Minister beantragte Ermäßigung des Marine-Budgets geltend gemachten Gründe eine Erhöhung dieses Budgets um eine Million Gulden votirt.

Miszellen.

Die Schlangen Württembergs.

(Von Dr. H. E. Lind.)

(Schluß.)

So häßlich übrigens dieses naturtreue Gemälde von den Wirkungen des Schlangenbisses sich ausnimmt, so braucht man sich das Verweilen im Freien, den Genuß der Natur in solchen Gegenden, wo die Kreuzotter häufig vorkommt, durch diese Gewißheit durchaus nicht verkümmern zu lassen. Es ist wahr, die Kreuzotter ist nicht sehr wählerisch mit ihrem Wohnort; feuchte Moore und wasserlosen Höhen sagen ihr gleichmäßig zu; allein bei einiger Vorsicht ist wenig oder nichts zu fürchten. Die Schlange stellt dem Menschen nicht nach, verfolgt ihn nicht, vermöchte auch den rüstig Ausschreitenden niemals einzuholen, Sie beißt nur aus Nothwehr, nur, wo ihr Gefahr droht, wenn sie hart angefaßt, getreten oder sonst gereizt wird, nach dem Menschen. Sieht man sie, was sie gerne thut, im Sonnenchein hingestreckt oder aufgerollt am Wege liegen, so gebe man bei Seite oder tödte sie mit einem kräftigen Stockschlage. Man greife nie mit der bloßen Hand in die Höhlungen alter Wurzelhöfe, unter zerklüftete Steine, in dichtes, niederes Strauchwerk, unter Garben, wohin sie sich sehr gerne zurückziehen. Man traue auch der scheinbar todtten nicht. Man untersuche, wenn man sich im Grünen niederlassen will, erst mit einem Stock oder mit gestieltem Fuß, durch dessen Lederhülle die schwachen Giftzähne nicht dringen, die Stelle genau, ob sich nicht etwa unter der Moos- oder Grasdecke Höhlungen finden, die ein Mitglied der schlimmen Sippschaft beherbergen könnten. Besonders vermeide man, etwa beim Baden barfuß an bewachsenen Ufern herumzustreifen; mehr als zwei Drittel der vorgekommenen Anglücksfälle trafen arme Leute, die sich barfuß in Wäldern umtrieben. Es gewährt übrigens ein sehr interessantes Schauspiel, mit der nöthigen Vorsicht das Gebahren der gereizten Kreuzotter zu beobachten. Gewöhnlich liegt sie, wenn sie nicht eben in ihrer Wohnung Schutz gegen rauhe Witterung sucht, an einer

lichten Stelle platt, wie ein Tau aufgerollt; nur der Kopf mit einem Theil des Halses hält aufgerichtet und umberspähend Wache. Tritt man näher, so erhebt sich der Kopf höher, und die raschen Vibrationen der Zunge bedeuten ein trotzig fragendes W. z da? Mehr und mehr vom Rumpfe erhebt sich; die Augen beginnen zu funkeln; der Rachen öffnet sich sacht, die Giftzähne stecken sich bissfertig; der Kopf erbreitert sich und erscheint flacher, fährt einen Augenblick zurück, wobei der Hals eine enge Haste bildet, und wirft sich rasch, mit einem heftigen Zischen, nach dem Angreifer. Je mehr übrigens das Thier vom Rumpfe zugusitzen hat, um den Gegner zu erreichen, um so unsicherer, schwankender wird der Wurf, und eine Menge von Bissen geht ins Blaue. Unvorsichtig angefaßt oder getreten, nimmt sich das Thier zu Fragen und Vorbereitungen natürlich keine Zeit. Uebrigens versichert sie sich in ähnlicher Weise auch ihrer Beute, der Feldmäuse und anderer warmblütigen Thiere; träge und immobil, wie sie ist, läßt sie sich dieselben gewöhnlich nahe kommen, beißt dann zu, und wartet ruhig die Wirkung des Bisses das Todeszappeln des Opfers ab, um dann gemächlich nachzukriechen und ihr Mahl zu halten, wobei sie so wenig als ihre unschädlichen Vetterin sich mit Kauen abgiebt. In Württemberg ist die Kreuzotter im Allgemeinen ziemlich häufig; besonders zahlreich in der Gegend von Isny, in den Thälern der Alp, zumal in den Geländen der Blau, der Schmiedchen, der Lauter, im Tiefenthal bei Schelllingen. Um Stuttgart, Esslingen, und im untern Enztbale scheint sie sich nicht zu finden, wohl aber, wiewohl seltener, auf dem Schwarzwald, und daß ein kleiner Fleck Erde in der Nähe Heilbronn's sie in ziemlicher Anzahl beherbergt, ist mir durch die schätzenswerthen Mittheilungen des Sachkundigen Herrn Abrahamspflegers L i o t zur Gewißheit geworden.

Die Vermehrung der Kreuzotter schreitet nicht unerheblich vor. Sechs bis zehn, auch mehr, gleich 7 Zoll lange Junge werden lebendig geboren (daher Vipera, Vivipera, lebendig Gebärende), und bringen die Kopfzeichnung und den Rückenstreif der Eltern, auch nicht minder den Troz derselben, fertig mit auf die Welt. Es ist mit den ungebärdigen, grundboßhaften Rangen rein nichts anzufangen. Kaum eine Viertelstunde aus Mutterleibe gekrochen, reißen sie den Rachen auf gleich den Alten und suchen unter grimmigem Zischen um die Wette die in geziemendem Abstände vorgehaltene Hand zu erpacken. Im Freien geboren, verlassen sie sogleich die Mutter, die sie auch höchst gleichgültig ziehen läßt, und zerstreuen sich, mit wiederholtem Aufreißen des Rachens und Gähnen ihrem Brodstadium obliegend, nach allen Seiten hin in die Welt. Zur Verminderung der heillosen Brut trägt am meisten der Igel bei, der ungeschlachte, aber mit großem Unrecht misachtete Berrilger zahlloser Feldmäuse, Insektenlarven und Schlangen, der sich aus dem Bisse der Kreuzotter blutwenig macht und in der That auch nichts davon zu leiden hat. Der Storch, der verhätschelte Nichtsnutz, geht der Kreuzotter weißlich aus dem Wege und greift nur, und auch dann nur jagend an, wenn Mangel ist an unschädlichen Fröschen, Eidechsen und Blindschleichen.

Stuttgart im September 1858. (Schw. M.)